



Wie Kaiser Karl  
wider die Ungläubigen nach Spanien zog.

**K**aifer Karl, der Sohn Pipins, war nicht nur ein mächtiger, sondern auch ein frommer König, der stets darauf bedacht war, das Christentum auszubreiten. Zu seiner großen Betrübnis waren die Ungläubigen in Spanien eingedrungen und hatten den größten Teil des Landes erobert. Schreckliche Berichte kamen über sie nach Aachen, wo Karl mit seinen Helden Hof hielt, und Tag und Nacht kam ihm das Schicksal der dortigen Christen nicht aus dem Sinne, indem er erwog, wie ihnen zu helfen und die Macht der Heiden zu zerstören wäre. Eines Nachts nun lag er in heißem Gebet vor Gott und flehte mit weinenden Augen um Erleuchtung, was er tun solle. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und sagte: „Karl, du Diensmann Gottes, mache dich auf und eile nach Spanien! Gott hat dich dazu erwählt, daß du die Christen daselbst von der Herrschaft der Ungläubigen erlösest und das Land wieder zum Christentum befehrest. Gottes Hand wird mit dir sein.“

Karl freute sich dieses Auftrags und lud gleich am anderen Tage seine mannlichsten und weisesten Helden zu einer Beratung ein. Zum voraus wußte er, daß sie gerne mit ihm ausziehen würden, denn sie waren jederzeit bereit, Leib und Leben im Dienste ihres Kaisers und